



Vielen schmeckte es gleich an Ort und Stelle – leckere Maulschellen gab's in der Fußgängerzone.

Kurz vor 10 Uhr standen die Käufer in der Schlange, fast so lang wie die Maulschelle selbst, die seit rund zehn Jahren vom Kinderschutzbund zu Gunsten seiner Arbeit verkauft wird. Fotos: Kaiser

Maulschellen für alle

Aktion des Bad Bevenser Kinderschutzbundes wieder mit großer Resonanz

Von Barbara Kaiser

Bad Bevensen. Warum die Maulschelle zum Essen nun Maulschelle genannt wird, wo anderswo damit eine saftige Ohrfeige bezeichnet ist, konnte auch gestern nicht endgültig geklärt werden. Vielleicht, weil die Wortgruppe „Hefewickelkuchen mit Füllung und Zuckerguss“ zu umständlich ist. Auf alle Fälle stand gestern pünktlich 10 Uhr der lange Tisch in der Lüneburger Straße, auf dem sich unter Folie die Leckerei verbarg.

Der Kinderschutzbund Bad Bevensen hatte zu seiner traditionellen Aktion geladen und musste sich keine Sorge um den Absatz des rund 70 Meter langen Kuchens machen, der von den



Gerd Lau war einer der fleißigen Helfer des Kinderschutzbundes, der den rund 70 Meter langen Kuchen verkaufte.

Bäckereien Hoyer, Meyer und gefertigt worden war. Einen Euro mussten die Käufer für das

Stück, das von vielen Helfern etwa vier Zentimeter dick akkurat geschnitten und transportfähig verpackt wurde, auf den Tresen legen. Auf die Frage nach der Gesamteinnahme zu Gunsten der Arbeit mit den Kindern, antwortet die 1. Vorsitzende Edda Beneke verschmitzt: „Das können Ihre Leser doch dann selber ausrechnen!“ Eine Aufforderung, die nicht ganz aufgeht, weil man vielerorts ein großzügiges „Stimmt so“ hörte.

Wie lange es den Maulschellenverkauf schon gibt, darüber herrschte relative Ratlosigkeit. „Zehn Jahre bestimmt schon“, sagte schließlich Gerd Lau und bediente die in der Schlange Stehenden zügig weiter. Nach 15 Minuten hatte der lange „Hefewickelkuchen“ sichtbar abge-

nommen. Da verstaute zum Beispiel auch Gisela Mischer drei Pakete in ihrer Tasche. Die 75-jährige Bevenserin ist in jedem Jahr dabei und denkt beim Kauf genauso an ihre Nachbarn, denen der Weg zu anstrengend oder zu weit ist. Andere Besucher warteten mit dem Verzehr nicht bis zum Nachmittag und die Straßen-Cafés erlebten eine kurzzeitige Konjunktur.

Mit dem Glockenschlag der Dreikönigskirche schnitten Samtgemeindebürgermeister Knut Markuszewski und sein Stellvertreter Martin Feller das Ende der Maulschelle an, nicht bevor sie noch einmal unisono ihrer Dankbarkeit für die gute Arbeit des Kinderschutzbundes Bad Bevensen Ausdruck verliehen hatten.